



Donna

zu Besuch

A

uf die Idee kam ich durch Rudy (Fritzen's Rudyard), Oonas Vorgänger.

Im TV sah ich einen Bericht über eine Katastrophe irgendwo auf der Welt. Dort wurden Therapiehunde eingesetzt. Die Hunde legten sich neben die vom Ereignis traumatisierten Menschen und ließen sich streicheln. Diese Hunde haben auf eine Art geholfen, die ein Mensch nicht leisten kann.

Überzeugt davon, dass unser Rudy genau das auch kann, recherchierte ich. Dabei stellte ich fest, dass nicht unser Deerhound, sondern ich den Anforderungen für diese Aufgabe nicht genüge. Wer einen Therapiehund führt, muss einen therapeutischen, pädagogischen oder medizinischen Beruf haben. Da bin ich als Stadtplanerin raus.



Cunamara's Oona, Züchterin: Eva Petzold

Es vergingen Jahre und Oona (Cunamara's Oona aus der Zucht von Eva Petzold) zog bei uns ein. Mit ihr besuchte ich die Welpengruppe einer Hundeschule in unserer Nähe und erfuhr dort, dass in der Nähe von Heilbronn eine Besuchshunde-Ausbildung für Berufsfremde angeboten wird.

Zwei Wochen später begann die Ausbildung. Oona war mit ihren 4 Monaten noch zu jung und ich noch eingeschränkt durch eine Erkrankung. Also nahm ich an der ein halbes Jahr dauernden Ausbildung ohne Oona teil, übte aber mit ihr zu Hause alles, was ein Besuchshund braucht: kleine Tricks, Apportieren (in Oona steckt ein kleiner Retriever), „Einparken“ neben dem Stuhl und sich bürsten lassen, Becher umwerfen und leckere Cremes vom Teigschaber lecken.

VON KIRSTEN WIESE-EGGER

Die Ausbildung findet statt an 6 verlängerten Wochenenden mit insgesamt 100 Unterrichtsstunden und vielen praktischen Einsätzen in Altenpflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten und einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen. Für mich gab es viel zu lernen: Einsatzgebiete und Aufgaben des Besuchshundes, die Gestaltung von Einsätzen, der Umgang mit Bewohnern und Kindern, Hilfsmittel und Materialien, die Sprache der Hunde, die Calming Signals, das Lernverhalten, Stress bei Hunden und Entspannungsmöglichkeiten, Rassenkunde, die Gesundheit des Hundes, Impfungen, Parasitenschutz, Vorschriften und Hygiene, Rechtliches, Versicherungen, Aufbau von Kooperationen, Ehrenamt und mehr.

Nach bestandener Besuchshunde-Ausbildung ohne Hund und von dem Thema Hund fasziniert, meldete ich mich zur Ausbildung zur Hundetrainerin an und auch durch diese Ausbildung begleitete mich Oona. Sie half mir, und tut dies heute noch, bei der Betreuung einer kleinen Hundegruppe und lag still neben meinem Schreibtisch während ich lernte und an meiner großen Hausarbeit mit Präsentation arbe-

tete. Sie entwickelte sich zum Assistenzhund für unsere alte und inzwischen verstorbene Whippethündin Country. Diese war taub geworden, fast blind und dement. Wenn sie nachts mal in den Garten musste, dann weckte mich Oona.

Im vergangenen November begannen Oona und ich gemeinsam die Besuchshunde-Ausbildung für Trainer, um gemeinsam fit zu werden für den ehrenamtlichen Besuchsdienst.

Noch vor Weihnachten hatte Oona ihren ersten Einsatz in einer Altenpflegeeinrichtung. Sie war sehr gut vorbereitet und ich war sehr gespannt, wie sie sich verhalten würde. Oona liebt Menschen, aber wie würde sie sich hier verhalten bei fremden und manchmal auch strengen Gerüchen, ungewohnten Geräuschen und Lauten, Rollstühlen, Aufzügen, Treppen mit Schranken und stressigen Situationen?

Die große Tasche war gepackt und Oona frisch gewaschen und gebürstet. Sie trug ihre Arbeitskleidung als Besuchshund mit Brustgeschirr und kariertem Halstuch.

Zehn Senioren, viele davon in Rollstühlen, saßen im Halbkreis. Oona betrat den Gruppenraum und durfte ihn ohne Leine

erkunden und auch den Senioren schon mal „Hallo“ sagen. Der Einsatz beginnt mit einer kurzen Aufwärmübung, die bei jedem Einsatz die gleiche ist und dem Halter zeigt, ob der Hund für seine Aufgabe bereit ist. Oona gibt sitzend die „Pfote und Give me Five“: Sie war bereit!

Ein Gruppeneinsatz wird von zwei Hunden gestaltet, jeweils für die Dauer von etwa 20 Minuten. Für jeden Hund gibt es zwei Aktionen, die aufeinander abgestimmt sind und so Abwechslung für die Senioren bereiten. Die erste Aktion ist auf Distanz zum Mensch und die zweite direkt am Mensch.

Für die Aktion auf Distanz hatte ich ein Bild einer Skyline mit dunklem Himmel gebastelt und laminiert. Die Senioren haben Sterne aus Käsescheiben ausgestochen und einen essbaren Sternenhimmel gestaltet. Oona wartete geduldig, um dann in der Mitte der Senioren unter aufmerksamer Beobachtung die leckeren Käsesterne zu fressen. In der zweiten Aktion ging Oona von Mensch zu Mensch und nahm einen Mini-Mozzarella aus der Hand. Dabei haben die Senioren die Wahl, ob sie aus der Hand oder von einem langstieligen Löffel füttern wollen. Und sogar die Dame mit zwei gebrochenen und einbandagierten Händen fütterte Oona aus der Hand. Oona nahm den Käse ganz vorsichtig und leckte zart ihre Finger. Ich war gerührt von Oonas Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme. Ich war megastolz!



Für den Gruppeneinsatz in der Altenpflegeeinrichtung:
Skyline mit Käsesternehimmel



Im Februar standen nach dem erfolgreichen Gruppeneinsatz die Einzeleinsätze in einer Altenpflegeeinrichtung auf unserem Lehrplan. Hier besucht das Hund-Mensch-Team Senioren, die ihre Zimmer nicht mehr verlassen wollen oder können, auch bettlägerige Patienten.

Für die Besuche von zwei Senioren/innen war Oona gut vorbereitet. Unsere Tasche

war gefüllt mit Materialien für viele verschiedene Aktionen, die im Einsatz spontan und individuell ausgewählt und variiert werden. Man weiß nie genau, welche Situation einen erwartet. Was kann der Bewohner und zu was kann ich ihn motivieren? Sieht er schlecht oder ist sogar blind, vielleicht auch taub oder motorisch sehr eingeschränkt? Vielleicht kann die Seniorin nicht sprechen und ist an Demenz erkrankt?



Für den Einzeleinsatz:
Bürsten mit dem Tangle Teezer

Oona hat bei diesen Einsätzen meine Erwartungen übertroffen. Sie wartete geduldig, nahm Leckerlies ganz vorsichtig, ließ sich mit ihrem Tangle Teezer bürsten und löste ihre Intelligenzspiele. Ich war tief beeindruckt, wie sich Oona angesichts ihrer Größe in den beengten und von Menschen überfüllten Einzelzimmern zurecht fand, ihre Aufgaben erfüllte und ohne jede Berührungangst auf die Menschen zuing. Und das machte sie viel, viel besser als ich. Oona zeigte keine Anzeichen von Stress, nur ich hatte rote Ohren!

Für den Einzeleinsatz:
Ein Puzzle aus Leberwurstplätzchen



Anspruchsvoller in jeder Hinsicht sind Ein-sätze in Kindertagesstätten und Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen. Hier kann es viel lebhafter und lauter zugehen, ungeahnte Zwischenfälle können die gesamte Planung durcheinander bringen, aber Spaß ist garantiert!



Cooper, die Labradoodle-Handpuppe für den Einsatz in der Kindertagesstätte

Der dritte Einsatz auf dem Lehrplan:

Die Kindertagesstätte!

Oona ist mit Abstand der größte Hund in der Ausbildungsgruppe, gefolgt von einem

zierlichen Greyhound (noch ein Windhund!). Für die Arbeit mit Vorschulkindern gibt man den kleineren Hunden wie Chihuahua & Co. den Vorzug. So kam nur ich als Moderatorin zum Einsatz und Oona blieb zu Hause. Mit dabei hatte ich Cooper, meine Labradoodle-Handpuppe. Zusammen mit Cooper erklärte ich den Kindern, die mit leuchtenden Augen vor mir saßen, die grundsätzlichen Regeln für den Umgang mit Hunden und auch, wie sie einem Hund Leckerlies geben können. Cooper übt das Füttern von der Hand mit jedem einzelnen Kind. Ich konnte es kaum glauben, aber es gibt Kinder, die vor Cooper, dem Stoffhund, Angst haben und das zeigt mir, wie wichtig diese ehrenamtlichen Besuchsdienste sind! Zu weiteren Einsätzen in Kindertagesstätten, Altenpflegeeinrichtungen und Werkstätten ist es nicht gekommen: Ein Virus hat sich ausgebreitet und alle Einrichtungen wurden für Besucher geschlossen.

Oona und ich bereiten uns nun auf den Einsatz in einer „Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen“ vor. Sie wird durch einen bunten, von den Teilnehmern zusammengesteckten, Reifen springen und Leckerlies aus zuvor befüllten und an einer Schnur aufgefädelten über Kopf hängenden Bechern regnen lassen. Hier wird Oona ihr wildes Temperament und ihren Witz, und davon hat sie ziemlich viel, zeigen können. Aber wer weiß schon, wann es weitergehen kann?

Der Abschlussblock der Ausbildung war für Mai geplant und ist nun auf November verschoben. Und dann wird Oona für das erfolgreiche Bestehen der Ausbildung ein maßangefertigtes Halstuch mit ihrem aufstickten Namen bekommen. Da bin ich mir sicher!



DOG'S FINEST
Your Dog, Our Passion

DogsFinest.de

Jetzt GRATIS-Katalog anfordern!



Lederhalsband

Traumfänger



Mit Liebe von Hand genäht.